

Gemeindebrief

Ev.-luth. St.-Georgs-Kirchengemeinde Eisdorf/Willensen

Ausgabe März bis Mai 2016



Gemeinsam

*für die Kirchengemeinde
Eisdorf/Willensen*

Vorwort: „Mitmachen“

Das Engagement im Kirchenvorstand ist bunt und vielfältig.

Beispiel einer Sitzung im Januar:

Wie können Weihnachtsmarkt am Nachmittag und Gottesdienst am Vormittag miteinander verbunden werden? ★ Gibt es zu wenig Adventsgottesdienste mit traditionellen Adventsliedern in Eisdorf? ★ Posaunenchor spielte Heiligabend vor der Kirche. Die Leute waren alle schon drin, aber es schallte schön in die wartende Gemeinde. ★ Braucht das Krippenspiel in Eisdorf einen Pastor? ★ Das Weihnachtslieder-singen am Sonntag nach Weihnachten ist schön. Der Besuch aus Eisdorf indessen könnte besser sein. ★ Kann der Adventskranz nicht auf einem Ständer im Altarraum stehen, damit die brennende Kerze besser zu sehen ist? ★ Soll die Krippe erst Heiligabend aufgebaut werden? ★ Neue Gebührenordnung für das Kirchenhaus abgeschlossen. ★ Gegenlesen und Korrektur der Einladung für die Gemeindeversammlung. ★ Frühstück unter den Eichen in diesem Jahr mit Pastor. ★ Frühstücksbuffet in der Kita probeweise eingeführt. ★ Fortbildung und Kinderbibelwoche in der Kita. ★ Verteilung von Aufgaben und Absprachen zur Verwaltung. ★ Ab-

schluss der Bauarbeiten Kirche. ★ Informationen zum Einzug der syrischen Familie. ★ Absprachen zum Gottesdienstplan. ★ Weltgebetstag - Vorbereitung läuft. ★ 2. Gemeinsames Frühstück geplant. ★ Überlegungen zu „Jugendlager“ der 2016 Konfirmanden im Pfarrgarten und zu einem Gottesdienst mit Treffen der Konfirmanden und Eltern. ★ Überlegungen zur Nachfolge im Kirchenvorstand. Was für eine Verstärkung braucht dieser KV? ★ Dietmar Eisler wird Stellvertreter von Pastor Teicke im Kirchenkreisstag. ★ Bericht zur neuen Stellenplanungsrunde im Kirchenkreis – inwieweit ist das verbundene Pfarramt betroffen? ★ Ausblick: Ortsempfang in Willensen. ★ Verabredung für Interessierte, den Kalefelder Ostergang zu besuchen.

Lebhaft! Was für Möglichkeiten vor Ort! Und alles wird in harmonischer Runde entschieden, vertagt, angesprochen oder zur Kenntnis genommen.

Herzliche Grüße !

Das Gemeindebrief-Team

Konfirmationsjubiläum:

Die hohen Jubiläen werden am Wochenende 15./16. Oktober ausgerichtet. Das sind die Konfirmationsjahrgänge 1955/56 (Diamantene), Eiserne (1950/1951) und Gnaden (1945/1946).

Die Silberne Konfirmation ist für den 6. November geplant. Es wird gebeten, dass sich Angehörige des Jahrganges melden, um Adressen zu sammeln.

Eine Goldene Konfirmation findet wieder 2017 statt.

Geistliches Wort

Einfach nur lächeln



Vielleicht lobe ich das Lächeln, weil ich selbst verkniffen und gebremst sein kann. Eine Kollegin von mir zaubert ihr Lächeln durch das Telefon, sogar auf den Anrufbeantworter. Du kannst ihr Lächeln hören, herrlich! Eine Leichtigkeit kommt ins Miteinander.

Viele Menschen scheinen im Tod zu lächeln – erlöst, entspannt, mit einem eigentümlichen Frieden – als spürten sie, dass Heiles und Wunderbares am Ende wartet. Gottes Herrlichkeit? Dass der Tod nicht ewig ist? Christen dürfen Bilder über den Tod hinaus glauben. Das macht unser Leben lang genug für manch kurzes Lächeln.

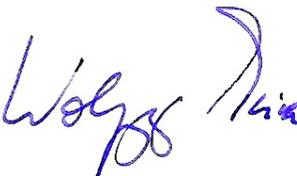
Den Fremden anlächeln, hat sich der Arbeitskreis Flüchtlingshilfe in Förste zur Devise gemacht. „Das Lächeln ist die kürzeste Verbindung zwischen zwei Menschen“.

Das gilt nicht nur für Flüchtlinge, das gilt für Konfirmandin und Mutter am Morgen, zwischen Schüler und Lehrerin in der Pause, auch für die, die sich gleichgültig sind. Lächeln ist wie eine Umarmung der Seele, wie eine Berührung von Herz zu Herz ...

Lächeln kostet nichts, manchmal nur ein bisschen Überwindung.

„Gott hat dir ein Gesicht gegeben“, heißt es in Irland. „Lächeln musst du selber...“

Ich glaube, es ist anders: Lächeln ist die ganz große Gabe Gottes. Er entlockt es. Und wir behalten es nicht für uns und für unsere Kreise.

Ihr 

Wolfgang Teicke

Aus dem Kirchenvorstand

Öffnung des Kirchenhauses: Der Kirchenvorstand hat mit Wirkung vom Januar 2016 eine neue Nutzungs- und Gebührenordnung beschlossen. Sie ist den Preisen im KuSZ Eisdorf und dem Dorfgemeinschaftshaus angepasst. Der Kirchenvorstand will damit Verwaltungs- und Reinigungskosten auffangen. Das Kirchenhaus Eisdorf wird vorzugsweise Gemeindegliedern aus Eisdorf sowie örtlichen Vereinen und Verbänden zur Verfügung gestellt. Zusätzlich zu einer Endreinigung in Höhe von Euro 30,00 werden für Gemeindeglieder Euro 70,00 (Euro 90,00 Nichtmitglieder); für Vereine Euro 50,00 fällig. Der kleine Raum und eine nur kurzzeitige Nutzung sind preislich reduziert. Mit der Ordnung ist zugleich eine Öffnung des Hauses für einen größeren Nutzerkreis verbunden. Nähere Informationen im Pfarrbüro oder beim Kirchenvorstand. (WT)

😊 Zum Schmunzeln 😊

Der Schriftführer des Gemischten Chores Concordia Wolfgang Lewin gibt sein Amt „aus Altersgründen“ ab. „Du bist doch nicht alt“, heißt es aus den Reihen des Chores. Seine Frau Elsbeth weiß es besser: „Er fühlt sich nicht alt! Aber er ist es!“
(von Lewins autorisiert ...)

Ausgangskollekte für Diakonie: Die Kollektenordnung der Gemeinde ist den landeskirchlichen Vorschriften angepasst worden. Am Ausgang wird

nicht mehr „für die eigene Gemeinde“, sondern für die „Diakonie der eigenen Gemeinde“ gesammelt. Die Kirchengemeinden sind verpflichtet, in allen Hauptgottesdiensten eine Diakoniekollekte zu erheben. Sie ist auch bestimmt für die eigene Gemeinde, allerdings mit der Zweckbindung Armenhilfe, soziale und Jugend-Projekte sowie Förderungen im Einzelfall. Pastor Teicke: „Es ist sinnvoll und christlich, im Gottesdienst für Bedürftige zu sammeln. Im letzten Jahr waren das immerhin Euro 2.500. Solche Gelder spornen an, Menschen Gutes zu tun.“

Das Sakristeibuch, in dem die Kollekten eingetragen sind, zeigt den Hang der Gottesdienstbesucher, Spenden lieber im Ort zu lassen. Das ist verständlich, geht es doch auch darum, Kürzungen in der Finanzzuweisung aufzufangen. Doch können Zahlen betreten machen, wenn in einem Gottesdienst im April 2015 mehr für die eigene Gemeinde (Ausgang) als für die Nepal-Katastrophenopfer (Klingelbeutel) gespendet wird. Der Vorteil von mehreren Kollekten (mindestens zwei sollen eingesammelt werden) ist aber natürlich, dass der Geber die Wahl hat und seine Akzente setzen kann. Eine dritte Kollekte gibt es bereits beim Abendmahlsgang. Sie kann für gottesdienstliche Zwecke o.a. der eigenen Gemeinde verwendet werden. (WT)



Pfarrbüro und Verwaltung: Das Pfarrbüro ist mit Sekretärin Silvia Schulz fünf Stunden in der Woche besetzt. Bei Krankheit oder Urlaub bleibt das Pfarrbüro in Zukunft geschlossen. Für eine bezahlte Vertretung fehlen Mittel, der Kirchenvorstand ist beruflich gebunden. Auch eine Anwesenheit von Pastor Teicke kann in der Zeit nicht garantiert werden. Es gilt die Regel des verbundenen Pfarramtes: Was der Pastor in Nienstedt nicht macht (dort wird die Verwaltung vom Kirchenvorstand und der Gemeindeguratorin geleistet), wird er auch hier vor Ort nicht machen. Es ist Sache der jeweiligen Kirchengemeinde, für eine funktionierende Verwaltung zu sorgen. Wie groß der Vertretungsbedarf ist, sollen die Erfahrungen zeigen. Kurierfahrten nach Osterode ins Kirchenkreisamt werden in Zukunft ehrenamtlich von Iris Peter übernommen. Der Kirchenvorstand hat dazu eine Bevollmächtigung ausgesprochen. Danke! Das klingt unproblematisch. Auch bei Verteildiensten im Ort wird der Kirchenvorstand von Gemeindegliedern entlastet. Pastor Teicke: „Der

Kirchenvorstand ist aktiv. Wenn aus der übrigen Gemeinde viele ein wenig machen, sind wir eine große Kraft!“ Der Schaukasten am Kirchenhaus wird von Michaela Rutzen „gewartet“. Es ist ein Unterschied, ob dieses „Fenster in die Gemeinde“ nur versorgt oder mit Liebe gestaltet wird... (WT)

Verstärkter Einsatz von Lektoren:

Die Nachbargemeinden Wulfen, Dorste, Schwiegershausen haben ihre pfarramtlich versorgten Gottesdienste nach Wegfall der Stelle von Pastor Schlichting eingeschränkt. Künftig werden dort pro Kirchengemeinde in der Regel zwei Gottesdienste im Monat gefeiert. Davon sind die Nachbarschafts-Gottesdienste am letzten des Monats betroffen – die werden nur noch bei fünften Gottesdiensten im Monat ausgerichtet. Diese Gottesdienste hatten bislang die Pastoren entlastet. Auf den Antrag von Pastor Teicke haben die Kirchenvorstände in Eisdorf/Willensen und Nienstedt/Förste nun beschlossen, einen Gottesdienst im Monat für den Pastoren predigtfrei zu halten. Diese Gottesdienste sollen nicht ausfallen. Sie werden von den Lektoren Kirstin Henrici und Jens Heim übernommen. In der Regel gibt es also auch für Eisdorf/Willensen 3-4 Gottesdienste monatlich durch den Ortspastor, einen davon in Willensen. Im Nachklang zur Visitation hatte der Superintendent daran erinnert, dass Pastorinnen und Pastoren im Monat ein predigtfreier Sonntag zusteht. (WT)



Forst: Der Kirchenvorstand ist auf Antrag seiner Forstbeauftragten Tobias Armbrrecht und Dietmar Eisler in den Landesverband Deutscher Waldbesitzer eingetreten. Der Eisdorfer Kirchenforst ist einer der größten Kirchenforsten in der Landeskirche. (WT)

Frühstück: Das vom Kirchenvorstand kurzfristig organisierte Frühstück am 06.02.2016 mit einer Lesung von Monika Alke aus Förste „Geschichten aus dem Leben“ war gut besucht. Ein kurzweiliger Samstagvormittag in geselliger Runde und mit netten Gesprächen. (S.Sch.)



Aus dem Pfarramt

Gespräch mit Gott oder Aufführung? Pastor Teicke ist dafür, Gottesdienst „Gottesdienst“ und Aufführung „Aufführung“ zu nennen und zu trennen. Als Beispiel dient ihm das Adventskonzert, das bei seinem Kommen eben auch als Gottesdienst bezeichnet wird. Seine Versuche, gottesdienstliche Elemente einzubringen sind nicht an den Akteuren, sondern am Charakter der Veranstaltung gescheitert. „Gottesdienst ist eine Feier, die auf Gott ausgerichtet ist. Es ist ein Angebot, die Seele einzuschwingen auf eine Begegnung mit Gebet und Meditation. Ein Konzert ist mehr Geschehen zwischen Musikern und Publikum. Der Austausch von Vortragsstück und Applaus ist Kommunikation zwischen Bühne und Besuchern, weniger Austausch mit Gott.“ Natürlich darf in einem Gottesdienst auch mal geklatscht werden. Allein, dass es beim Orgelvorspiel und Nachspiel nie praktiziert wird, zeigt, dass Musik im Gottesdienst eher eine dienende Funktion hat. „Mir ist lieber, es wird im Adventskonzert ordentlich geklatscht. Die Darbietungen beim letzten Mal waren es auch wert. Passende Texte können diese Feier bereichern. Wir werden das Konzert im kommenden Advent fröhlich Konzert nennen – ohne Anspruch, gleichzeitig Gottesdienst zu sein. Eine volle Kirche und ein Vaterunser am Schluss machen noch keinen Gottesdienst.“ (WT)

Gehört: „Wenigstens zum 90. Geburtstag könnte der Pastor doch kommen!“ Das würde er auch gern. Und zwar auch zum 70. oder 80. Geburtstag. Aber: Bei der Übernahme der Pfarrstelle war angesichts der großen Gemeinde und des vollen Dienstes vereinbart: Geburtstagsbesuche gehören in Nienstedt/Förste nicht zur Tradition, in Eisdorf/Willensen gibt es einen Besuchskreis. Der Besuchskreis bringt einen Gruß des Pastors vorbei. In diesem wird ein persönlicher Besuch angeboten. Dies Angebot ist bislang aber nur vereinzelt wahrgenommen worden. (WT)

Willensen

Verbessertes Miteinander: Nach anfänglichen Schwierigkeiten, leichter Disharmonie und vielleicht auch zu großer Erwartungshaltung der Willenser in puncto Terminabsprache bzw. spontaner Abhaltung von Gottesdiensten durch Pastor Teicke hat sich die Aufregung inzwischen gelegt.

Seit der Kirchengemeindeversammlung im letzten Jahr und einer offen geführten Aussprache steht fest, dass die Zusammenarbeit der örtlichen Vereine und Verbände mit Herrn Pastor Teicke deutlich besser harmoniert.

So wurde zum Beispiel vorm Oktoberfest ein Erntedankgottesdienst gehalten.

Auch zum Volkstrauertag wurden die Willensener von ihrem Pastor zum

Kriegerdenkmal begleitet. Zuvor fand ein Gedenkgottesdienst in der Kirche statt.

So auch beim Neujahrsempfang der Gemeinde. Pastor Teicke konnte sich über einen gut besuchten Gottesdienst und die Vereine und Verbände über einen festlichen Rahmen zum Empfang freuen.



Monika Klapproth, derzeitige Vertreterin des Kirchenvorstandes aus Willensen, liest das Evangelium beim Gottesdienst zum Dorfempfang.

Es zeigt sich also, wenn die Termine langfristig abgesprochen und geplant werden, ist es für beide Seiten ein Gewinn!

Die Entwicklung stimmt uns positiv und wir freuen uns auf die Zukunft zwischen der Ortschaft Willensen und ihrer Kirche.

Astrid Schreiber

Früher Weihnachtsbaum: Angesprochen wurden Kirchenvorsteher und Pfarramt, dass der Weihnachtsbaum in Willensen schon vor Volkstrauertag aufgerichtet wurde. Er war zwar noch nicht aktiviert, aber es erregte Missfallen. Der Grund: Der Gabelstapler der Fa. Blumenberg stand nur zu diesem Termin zur Verfügung. Ein Dank ergeht an die Feuerwehrleute aus Willensen für ihren Einsatz. Ein Dank aber auch an

jene, die es nicht hinnehmen, wenn Weihnachten vorverlegt wird. (WT)

Heizung überaltert: Die Gasheizung der Kapelle hat bis zu ihrem endgültigen Ausfall Bestandschutz. Mit Kniff und Geschick der Fa. Giesecke wird sie nach jedem Ausfall wieder gängig gemacht. Es gab auch dank der Wachsamkeit der Küsterin keine kalten Gottesdienste. (WT)

Einladungen und Veranstaltungen

Weltgebetstag

4. März um 19.00 Uhr,
siehe letzte Seite.

Himmelfahrtsgottesdienst

5. Mai um 9.00 Uhr im Kirchengarten.
Von dort kann losgewandert werden.

Gottesdienst für Spätaufsteher

29. Mai um 17.00 Uhr
Einladung nach Nienstedt mit
anschließendem Umtrunk und
Gegrilltem.
Ein Fahrdienst wird angeboten.

Die Kirche bleibt im Dorf e.V.

Wichtiger Termin



Am 14. März 2016 findet um 19.00 Uhr die Mitgliederversammlung des Vereins „Die Kirche bleibt im Dorf e.V.“ im Kirchenhaus in Eisdorf statt.



Liebe Mitglieder, liebe Einwohner aus Eisdorf und Willensen,

merken Sie sich bitte diesen Termin vor. Es geht um die Zukunft des Vereins. Der Verein hat Schwierigkeiten, einen neuen Vorstand zu bekommen.

Es wäre schade, wenn der Verein aufgelöst werden müsste.

Bitte kommen Sie zur Mitgliederversammlung und unterstützen Sie so unseren Verein!

Aus der KiTa: „Alle Kinder dieser Erde“



Foto: Kindergarten

Hallo, Salut, Jambo, Hi, Salem alaikum, Ciao, Goodbye ...,

so klingt es momentan aus den Gruppen unserer evangelischen Kindertagesstätte in Eisdorf.

Zu unserem Projekt Thema „Alle Kinder dieser Erde“ starten wir gemeinsam mit allen Kindern eine spannende, abenteuerliche und wissenswerte Reise - einmal um die ganze Welt.

Unsere Kinder aus Syrien und dem Irak sind schon voller Euphorie, uns auch einmal etwas aus ihrem Heimatland zu zeigen und zu berichten.

Mit Liedern, Tänzen, Geschichten und vielem mehr wollen wir die verschiedensten Länder mit ihren Kulturen kennenlernen und so manchen

Brauch auch einmal selber erleben, wie zum Beispiel

- das Essen mit Stäbchen
- den Tanz der Kosaken
- verschiedene Begrüßungsrituale (Handkuss, Nasenkuss, ...)
- ...

Auch die Freude beim Ausprobieren der unterschiedlichsten Sprachen, wird bei den Kindern jeden Tag auf's Neue geweckt.

In diesem Sinne:
Adios und Au revoir!

Ihre Kindertagesstätte

Am 10. April 2016 feiern wir Konfirmation.

Gute Stimmung und Anspannung liegen in der Luft.

Und Segen!



Foto: Sabine Schimpfhauser

*Luca, Amara, Leon, Jonas
Calvin, Niklas, Sophia, Lisa, Tom, Lennart, Tobias*

Niklas Ederleh	Eisdorf
Lisa Grünewald	Eisdorf
Amara Heisecke	Eisdorf
Tom Koch	Eisdorf
Leon Rohrmann	Willensen
Tobias Schimpfhauser	Eisdorf
Calvin Schwan	Eisdorf
Luca Schwittay	Eisdorf
Lennart Sinram-Krückeberg	Eisdorf
Sophia Starke	Willensen
Jonas Wilk	Eisdorf

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

am Sonntag, 13. März 2016, um 11 Uhr in der St.-Georgs-Kirche
mit Pastor Teicke und den 11 Konfirmanden



Alle Gottesdienstbesuche umsonst?

Konfirmand Lennart ist zerknirscht: Seine Gottesdienstkarte ist in der Waschmaschine gelandet. Die nicht aussagekräftigen Reste in der Hand bittet er um eine neue. Kein Problem! Seine Gottesdienstbilanz kann sich auch so sehen lassen.



Sophia und Amara stellen im Konfirmandenunterricht einen Satz aus dem Friedensgebet nach: „**Dass ich Freude mache, wo der Kummer wohnt**“. Die Hoffnung der Kirche: Dass Konfirmanden nicht nur in die Erwachsenenrolle konfirmiert werden, sondern auch eine Laufbahn als Christen fortführen.

Fotos: W. Teicke

Ein guter Grund, in der Kirche zu sein: Halt statt Uferlosigkeit

Die verschiedensten Themen der Predigten, bekannte und unbekannt Lieder und die Atmosphäre in der Kirche prägen unsere Gottesdienste an den Sonn- und Feiertagen. In unserer schnelllebigen Zeit setzt sich die Kirche für die Beibehaltung dieser wichtigen Tage ein und erinnert immer wieder an die Notwendigkeit dieser Haltepunkte. Ob Taufe, Konfirmation oder kirchliche Trauung, die Kirche erinnert an das, was im Leben wirklich wichtig ist: Gottes Segen. Ohne „Gottes Segen“ ist alles nichts!



Foto: KV

Regina Selzer ist seit 2012 Kirchenvorsteherin und befasst sich mit den Themen Frauen und Kinder (z.B. Kinderkirche, Krippenspiel, Weltgebetstag)

Fortsetzung folgt ...

Wir laden ein zum Gottesdienst

März 2016

06.03.2016 09.30 Uhr	Gottesdienst in Eisdorf	Pastor Teicke
13.03.2016 11.00 Uhr	Gottesdienst in Eisdorf mit Vorstellung der Konfirmanden	Pastor Teicke
20.03.2016 11.00 Uhr	Gottesdienst in Eisdorf	Pastor i.R.Dr. Mahnke

Ostern 2016

24.03.2016 18.00 Uhr	Gottesdienst am Gründonnerstag mit Abendmahl in Eisdorf	Pastor Teicke
25.03.2016 11.00 Uhr	Gottesdienst am Karfreitag in Eisdorf	Pastor Teicke
27.03.2016 06.00 Uhr	Andacht auf dem Friedhof am Ostersonntag mit anschl. Frühstück in Eisdorf	Pastor Teicke
27.03.2016 11.00 Uhr	Gottesdienst am Ostersonntag in Willensen	Pastor Teicke
28.03.2016 10.30 Uhr	Nachbarn feiern Gottesdienst am Ostermontag in Dorste	

April 2016

03.04.2016 11.00 Uhr	Gottesdienst in Eisdorf	Pastor Teicke
09.04.2016 18.00 Uhr	Gottesdienst am Vorabend der Konfirmation mit Abendmahl in Eisdorf	Pastor Teicke
10.04.2016 11.00 Uhr	Konfirmation in Eisdorf	Pastor Teicke

Wir laden ein zum Gottesdienst

April 2016

17.04.2016 **Gottesdienst** in Eisdorf Pastor Teicke
09.30 Uhr

24.04.2016 **Gottesdienst** in Willensen Lektorin Henrici
09.30 Uhr

Mai 2016

01.05.2016 **Gottesdienst** in Eisdorf Pastor Teicke
11.00 Uhr

05.05.2016 **Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt** Pastor Teicke
09.00 Uhr im Kirchgarten in Eisdorf

08.05.2016 **Gottesdienst** in Willensen Pastor Teicke
11.00 Uhr

15.05.2016 **Gottesdienst am Pfingstsonntag** Pastor Teicke
09.30 Uhr in Eisdorf

16.05.2016 **Nachbarn feiern Gottesdienst**
09.30 Uhr **am Pfingstmontag** in Schwiegershausen

22.05.2016 **Gottesdienst** in Eisdorf Lektorin Henrici
11.00 Uhr

29.05.2016 **Nachbarn feiern Gottesdienst** Pastor Teicke
17.00 Uhr in Nienstedt – danach Beisammensein
mit Gegrilltem und Getränk

Getauft wurde



Instandsetzung des Kirchendaches



Die St. Georg-Kirche, die 1772 als einschiffiges Gebäude mit Holztonnengewölbe errichtet wurde, hat vor 65 Jahren zum letzten Mal naturrote Hohlpannen aufs Dach bekommen. Bereits seit zehn Jahren machten immer wieder abrutschende Ziegel klar, dass irgendwann Abhilfe geschaffen werden musste. Nach vielen Planungen wurden jetzt rund 500 Quadratmeter Kirchendach neu eingedeckt.

Bis es soweit war, musste erst einmal geschaut werden, warum es die alten Ziegel immer wieder nach unten zog. Da jedes einzelne Stück auf der Unterseite im Laufe der Jahrzehnte immer mehr versandet war, brach die

Halterung ab und der Weg nach unten war geebnet. Bei diesen Abgängen spielten aber auch die nicht selten aufkommenden kräftigen Winde ihren Teil mit.

Als der Grund feststand, gab es 2009 eine Voruntersuchung des Daches und des Gebäudes, damit erforderliche Vorarbeiten für die spätere Instandsetzung geleistet werden konnten. Vier Jahre später beschloss dann die Landeskirche Hannover die Instandsetzung des Daches mit den dazugehörigen Arbeiten.

Die Krepmpiegel, welche ursprünglich für die St. Sixtikirche in Northeim beschafft wurden, sich für dieses Dach aber als eine Fehlinvestition heraus-

stellten, kamen 2013 nach Eisdorf und warteten dort auf dem Grundstück der Kirche auf die Weiterverarbeitung.

Das Amt für Bau- und Kunstpflege in Göttingen führte 2014 eine Kostenschätzung durch, die Finanzierung wurde dann von der Landeskirche sichergestellt.

Nach den ganzen Vorarbeiten - wie Ausschreibungen, Auftragsvergabe usw. - wurde dann im Spätherbst 2015 mit den Arbeiten begonnen. Mittlerweile ist die Dachneueindeckung abgeschlossen.

Doch die Restaurationsarbeiten sollten sich in weitere Bereiche erstrecken. So wurden Grate und Forste mit Naturschiefer aufgesetzt, und die nicht denkmalgerechten Dachflächenfenster werden ausgebaut. Auf der Vorderseite über der Eingangstür ist ein

Erker nach einem Foto aus dem Jahr 1905 errichtet worden.

Die Schallluken musste ebenso ausgetauscht werden. Die Notwendigkeit wurde übrigens „erst“ bei den Einrüstarbeiten festgestellt. Gleiches gilt für die nötig gewordene Schornsteinverkleidung mit Naturschiefer und die Abdeckung der Pfeiler mit Kupferblech.

Weiterhin mussten die äußeren und inneren Mauerlatten, Sparren, Strebe- und Stichbalken sowie Dachschwellen ausgebessert bzw. erneuert werden. Im Glockenturm ist von den unteren Glocken zu den oberen eine Leiter eingebaut worden. Eine Reparaturverfugung des Mauerwerkes und einige Ausbesserungsarbeiten am Innenputz werden in diesem Jahr durchgeführt.

Joachim Jünemann

Fotos: Sabine Schimpfhauser



Kirchendach von der Rückseite

„Ensemble“ Kirche / Küsterhaus



Wieder Leben im Küsterhaus



Foto: Sabine Schimpfhauser

Seit dem 14. Januar 2016 wohnt die 8-köpfige Familie Omar in der oberen Wohnung im Küsterhaus. Wie kam es dazu?

Vor 3 Jahren ist die Familie Uhe aus dem Küsterhaus ausgezogen. Seitdem steht das Küsterhaus leer. Der Kirchenvorstand stand vor der Frage: Was soll mit dem Küsterhaus passieren? Bevor die Wohnung wieder vermietet werden konnte, musste diese erst einmal renoviert werden. Hier gab es dann mehrere Möglichkeiten. Wenn das gesamte Gebäude den neuesten heutigen Bestimmungen gerecht werden sollte, hätte ein größerer Betrag investiert werden müssen. Auch ein Verkauf des Hauses war eine

Option. Letztendlich entschied sich der Kirchenvorstand, die obere Wohnung mit dem notwendigen Aufwand wieder so herzurichten, dass sie wieder bewohnbar ist.

Der Verein „Die Kirche bleibt im Dorf e.V.“ hatte sich in der letzten Mitgliederversammlung bereit erklärt, für die Unterbringung von Flüchtlingen im Küsterhaus 10.000,00 € bereitzustellen.

Es wurde Kontakt aufgenommen mit der Gemeindeverwaltung in Windhausen, damit die Wohnung an Asylsuchende vermietet werden kann. Nach einer Begutachtung wurde festgestellt, dass die Wohnung für eine

größere Familie geeignet ist. Der Kirchenvorstand hat dann entschieden, die Wohnung an Flüchtlinge zu vermieten.

Bald stand fest, dass die 8-köpfige Familie Omar in die Wohnung einziehen sollte.

Nun musste alles organisiert und die Wohnung mit entsprechenden Möbeln und den notwendigen elektrischen Geräten ausgestattet werden. Hier hat dann die Verwaltung gemeinsam mit der Betreuungsinitiative Gemeinde Bad Grund (BIG) dafür gesorgt, dass die Möbel, die auch zum großen Teil aus Spenden der Bevölkerung kommen, in der Wohnung aufgestellt wurden. Die Küche einschl. Kühlschrank und E-Herd wurden von der Fa. ALZ in Herzberg geliefert und aufgestellt. Einige Dinge, die nicht zur Grundausrüstung für Flüchtlinge gehören, wurden durch die Kirchengemeinde angeschafft. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die Möbel, Kleidung, Bett-

wäsche, Geschirr und anderes gespendet haben.

Am 14.01.2016 war es dann soweit. Die Familie Omar wurde aus der Lindenberghalle in Osterode abgeholt und konnte dann in die obere Wohnung im Küsterhaus einziehen.

Die Renovierungsmaßnahmen und die Einrichtungsphase wurden ganz eng durch uns begleitet. Ebenso haben wir die Patenschaft übernommen.

Als Vertreter für uns hat sich Evelyn Elsner-Worona bereit erklärt.

Wir haben die Familie Omar als sehr nett und hilfsbereit kennengelernt. Zwei von den Kindern besuchen die Oberschule in Badenhausen und drei Kinder die Grundschule in Eisdorf. Der jüngste bekommt einen Platz in der Kindertagesstätte.

Wir hoffen sehr, dass sich die Familie Omar bei uns in Eisdorf wohlfühlt.

Inge und Joachim Jünemann



Fahrräder gesucht

Für die Flüchtlingsfamilie Omar suchen wir dringend

Fahrräder

(auch Kinderfahrräder).

Bitte melden bei Joachim Jünemann Tel. 05522 951295

Eine Flüchtlingsgeschichte von 1944

Aus lange vergangener Zeit, doch trotzdem aktuell. Damals wie heute waren die Flüchtlinge auf die Hilfe der aufnehmenden Gemeinde angewiesen.

In diesem Jahr Weihnachten waren wir nicht mehr zu Hause. Nach unserer Vertreibung aus Schlesien kamen wir mit mehreren Flüchtlingen nach langer Odyssee in Eisdorf an. Wir wurden alle aufgeteilt in den verschiedensten Unterkünften. Jeder Hausbesitzer musste Flüchtlinge aufnehmen. Meine Mutter und wir 3 Geschwister kamen in einem Behelfsheim unter. Darin waren 2 kleine Zimmer. In dem einen Zimmer standen 2 Betten, die mussten wir uns zu viert teilen. In dem anderen Zimmer stand ein Kochherd, woran wir uns wärmen konnten. Um Feuerung mussten wir uns selber kümmern. Wir gingen in den naheliegenden Wald und sammelten Äste und Fichtenzweige. Dankbar und froh waren wir, dass wir endlich ein Dach über dem Kopf hatten. Bereits in wenigen Tagen gab es Unterstützung für ein gemütliches Zuhause durch Abgaben von verschiedensten Spenden. Wir richteten uns ein so gut es ging. Wasser mussten wir uns von draußen holen. Wir fühlten uns angekommen in unserer kargen Unterkunft. Am Heiligen Abend saßen wir beisammen. Mutter legte ab und zu ein wenig Holz und Fichtenzweige auf die Glut, es knisterte so schön und duftete herrlich weihnachtlich. Wir erzählten von früher und von der Flucht, die eigentlich erst einige Monate zurücklag, und von unseren Erlebnissen dabei. Wir fragten uns, wo jetzt wohl unser Vater sein mochte, der zum Volkssturm eingezogen worden war. Seitdem waren wir ohne Nach-

richt von ihm. Die Stimmung wurde zusehends trauriger. Die Mutter fasste sich zuerst ein Herz und summete ein Weihnachtslied, bald sangen wir leise mit. „Still mal!“, sagte die Mutter. „Ich höre draußen einen Wagen rumpeln.“ Ruckartig waren wir mucksmäuschenstill. Der Wagen hielt an und Schritte näherten sich. Plötzlich hörten wir ein Poltern vor der Haustür, als wenn da jemand etwas auf den Boden warf. Vor Angst rückten wir näher zusammen. Dann entfernten sich die Schritte und der Wagen fuhr weiter. Wir atmeten wieder auf, aber saßen noch lange ängstlich dicht zusammen, bis der kleine Bruder es nicht mehr aushielt und rief „Ich muss mal!“ Das Klo war draußen hinter dem Haus. Im Dunkeln gingen wir nur gemeinsam dorthin. Vorsichtig schloss Mutter die Haustür auf. Da lag ein Bündel mit Kleidung – getragen, aber sauber – und eine Blechschale mit Weihnachtsgebäck. Ein Zettel lag bei „Frohe Weihnacht!“. In diesem Augenblick fühlten wir eine Wärme in uns, die kein Ofen geben kann. Dieses Weihnachten blieb mir unvergessen. Bereits das Gegenteil erfuhr ich ein paar Tage später beim Kaufmann. Da waren 3 Frauen, die tuschelten schlecht über Flüchtlinge, es war nicht zu überhören. Diesen Vorfall behielt ich für mich, um meine Mutter nicht zu beunruhigen. Aber ich merkte schnell, dass es unter den Menschen Unterschiede gab.

*Nach einer Erzählung geschrieben
von Heidrun Bertram aus Eisdorf*

Ostersonntag auf dem Friedhof

Ostersonntag in Eisdorf: Man hat ja nichts Besseres zu tun, als früh morgens um 5.30 Uhr aufzustehen - aus dem noch warmen Bett.

Aber was soll's ... Aufstehen, schnell noch 'n Kaffee in den Kopf schütten und los zum Friedhof!

Es ist stockduster und a.....kalt. „Ob überhaupt wer kommt?“, denkst du dir. Aber abwarten lautet die Devise.

Oh, es kommen doch noch Leute, die nicht mehr schlafen wollen! Es kommt noch einer mit Trompete, hoffentlich kann der auch leise spielen?

Nach drei kurzen Lesungen, Verteilen des Osterlichtes an die Anwesenden und einem Lied sowie dem Aufstellen des Osterlichtes auf den Gräbern gehen wir andächtig, einige Lieder singend, zur Kirche.

Welche Gedanken gehen dem einen oder anderen jetzt wohl durch den Kopf?

z. B.

- Hoffentlich sieht uns keiner.
- Spiel nicht so laut, sonst rufen die Leute noch aus den Fenstern „Ruhe da draußen, es ist noch Nachtruhe!“
- Geht doch schneller!

Oder aber

- Warum schaut denn keiner?
- Bewegt sich irgendwo eine Gardine?
- Wir müssen lauter singen, sodass es alle hören.

- Schön, jetzt schlagen auch die Glocken, das muss doch einer mitbekommen.

Naja, das sind doch nur Gedanken.

In der Kirche geht es ehrfürchtig weiter.

Der Altar wurde von Helfern aus der Gemeinde und dem Kirchenvorstand umgedeckt und geschmückt - unter den aufmerksamen Augen der Küsterin, die das sehr genau nimmt.

Der Gottesdienst beginnt. Mann oh Mann! Trompete und Orgel ... das hört sich echt gut an!

Nach dem Gottesdienst geht es zum gemeinsamen Frühstück ins Kirchenhaus. Klasse, was die da so alles aufgetischt haben!

Da hat sich das frühe Aufstehen ja doch gelohnt!

In diesem Sinne: Bis bald !

Euer Didi

**Herzliche Einladung
am Ostersonntag 2016
„Ostermorgen mit Andacht
auf dem Friedhof und
in der St.Georgs-Kirche“**

**Anschließend Osterfrühstück
im Kirchenhaus.
Treffen um 06.00 Uhr auf dem
Friedhof!**

Wir danken für die freundliche Unterstützung



Fleischerei Fachgeschäft

Albert Dieckhoff

Fleisch- und Wurstwaren nach Hausmacher Art

von Montag bis Freitag

"Mittagstisch zum Mitnehmen"

Wollen Sie eine Party feiern?

unser **Partyservice** erfüllt Ihre Wünsche

Rufen Sie doch einfach bei uns an, wir beraten Sie gern 05522/81555



Qualität ist für uns das
A&O



Landfleischerei

Ihr Fachgeschäft für

Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Herstellung.

Für Ihre Party, Betriebsfeier oder zu festlichen Anlässen steht Ihnen unser beliebter Partyservice zur Verfügung.

Alfred Ohse

37534 Eisdorf, Frankfurter Str. 35

Tel.: 0 55 22 / 8 20 09, Fax: 055 22 / 8 30 73

Wilhelm Dunker

Bau- und Brennstoffe Landhandel

Ihr Partner beim Rohbau - Umbau - Ausbau

Heizöl, Kohlen, Industrie- und Brenngase, Hof- und Gartengestaltung,
Tiernahrung, Haushaltswaren, Pflanzenpflege und -schutz

Uferstraße 5

37534 Eisdorf

Tel.: 0 55 22 / 9 91 90

Fax: 0 55 22 / 99 19 19

www.dunker-baustoffe.de

Besuchen Sie unsere Fliesenausstellung Mo.-Fr. 7.00-18.00 Uhr, Sa. 8.00-12.00 Uhr



Carolin Pfortner

Praxis
für
Physiotherapie
und Osteopathie

37539 Bad Grund / Eisdorf

Gartenweg 26

Tel. 0 55 22 / 86 96 70

Massagepraxis

Barbara Kuhlenkamp



Staatlich geprüfte

Masseurin und med. Bademeisterin

Lymphdrainage - Therapeutin

Hans von Eisdorf Strasse 4a 37534 Eisdorf

Tel.: 0 55 22 - 88 40

STOLLE ZUFALL



www.stolleundzufall.de

Schulenburg 8

37589 Echte

Tel. 0 55 53 / 9 12 80

Fax 0 55 53 / 9 12 81

Harzschützenstr. 19

37534 Eisdorf

Tel. 0 55 22 / 50 65 50

info@stolleundzufall.de

ELEKTROTECHNIK - MEISTERSERVICE GbR

Handwerk • Handel • Technik

- Beleuchtungstechnik
- Installationsmaterial
- Elektroanlagen aller Art
- Alt- u. Neubauinstallation
- Hebebühnenvermietung
- Garagentore & Antriebe
- Sicherheitstechnik
- Schlüsselfertigung
- Steuerungstechnik
- Eigenstromerzeugung
- Lüftungsanlagen
- Solaranlagen

Gerd Zufall: (0171) 83 18 67 2 • Detlef Stolle: (0171) 21 74 60 6

Wir danken für die freundliche Unterstützung



Verwaltung
Bewertung | Vermittlung

Frankfurter Straße 68 | 37539 Bad Grund (Harz)
Tel.: 0 55 22 / 50 67 956 | Fax: 0 55 22 / 50 67 958
www.altmann-immobilien.eu



Im Bornal 2 • 37534 Eisdorf
Telefon (0 55 22) 8 16 55
katja.schwittay@buergerpost.net



MONIKA KLAPPROTH

HAIRSTYLING

MODISCHE DAMEN- UND HERRENFRISUREN,
DIREKT BEI IHNEN ZUHAUSE.

IHR FRISEUR
FÜR DIE GANZE FAMILIE

BITTE RUFEN SIE AN,
ICH FREUE MICH AUF SIE,
MONIKA KLAPPROTH

Terminvereinbarungen unter
Telefon: 0 55 22 / 80 49
Mobil: 0170 - 9 63 73 65



Veranstaltungen wie Hochzeiten, Konfirmationen und Geburtstage in festlichem Rahmen
Gabriele Henze - Tel. 0176 23143641 - info@villalampe.de - Uferstraße 8, 37534 Eisdorf
www.villalampe.de

siewke GmbH
einrichtungen

Uferstraße 23 Tel. 0 55 22 / 95 04 - 0
37534 Eisdorf/Harz Fax 0 55 22 / 95 04 - 48
eMail: siewke-gmbH@t-online.de
Internet: www.siewke.de



Wir danken für die freundliche Unterstützung



Burgholte **Seniorenwohnanlagen**

Landhaus am Pagenberg
Stadthaus am Uehrder Berg

wir bieten stationäre Pflege, Kurzzeitpflege und Betreutes Wohnen.
Besuchen Sie uns, wir informieren Sie gerne.

Schillerstr. 27 · 37520 Osterode · Tel. 0 55 22 / 99 30 · Fax 99 31 01

Unser Engagement:
Gut für die Menschen.
Gut für die Region.

 **Sparkasse**
Osterode am Harz



Teichhütter Straße 2, 37539 Bad Grund OT Gittelde/Teichhütte

Montag bis Samstag von 7:00 Uhr bis 20:00 Uhr für sie geöffnet

Unser Service für Sie:

- Großer Getränkemarkt
- Fleisch- und Wurstspezialitäten
- Lotto-Annahme
- Präsentkörbe für jeden Anlass
- Ausliefererservice
- Tchibo-Shop
- Große Auswahl an regionalen Produkten
- Kommissionskauf



Wollen auch Sie, dass die Kirche im Dorf bleibt?

**Dann werden Sie Mitglied im Verein
„Die Kirche bleibt im Dorf e.V.“**

Für 2,58 € im Monat können Sie dazu beitragen. Informationen bei:
Joachim Jünemann, Tel.: 0 55 22 / 95 12 95

☺ **Schmunzel-Ecke** ☺

Pastor Teicke fragt in der Kirchenvorstandssitzung, ob es in Eisdorf mal eine Fastenaktion der evangelischen Kirche „7 Wochen ohne...“ gegeben hätte. Kopfschütteln. „Niemand hat z. B. gesagt, ich verzichte jetzt einige Wochen auf Alkohol?“ Dietmar Eisler: „Gesagt schon!“

Kontakte

Ev.-luth. St.-Georgs-Kirchengemeinde

Eisdorf-Willensen

Pastor Wolfgang Teicke

Mitteldorf 35, Eisdorf

Tel. (05522) 82696

E-Mail: wolfgang.teicke@evlka.de

Homepage: www.kirche-eisdorf.de

Pfarrbüro (Silvia Schulz)

Di 10.00 – 12.00 Uhr

Do 09.00 – 12.00 Uhr

Mitteldorf 35, Eisdorf

Tel. (05522) 82696

E-Mail: kirche-eisdorf@t-online.de

Kirchenvorstand

Dietmar Eisler, **1.Vors.**, Tel. (05522) 82966

Regina Selzer, **Stellv.Vors.**, Tel. (05522) 81814

Tobias Armbrecht, Tel. (05522) 8683011

Evelyn Elsner-Worona, Tel. (05522) 82639

Monika Klapproth, Tel. (05522) 8049

Franziska Koch, Tel. (0151) 41845263

Sabine Schimpfhauser, Tel. (05522) 84250

Küsterin in Eisdorf

Karin Eisler, Tel. (05522) 82966

Küsterin in Willensen

Christa Reinbrecht, Tel. (05522) 8786

Forstbeauftragte

Dietmar Eisler u. Tobias Armbrecht

Posaunenchor

Peter Dittelbach, Tel. (05522) 84188

Ev. Kindertagesstätte St. Georg

Andrea Stewers-Schubert, Leiterin

Jahnstr. 19, 37539 Bad Grund

Tel. (05522) 81955

Kirche bleibt im Dorf

Joachim Jünemann, 1. Vorsitzender

Am Oberberg 5, 37539 Bad Grund

Tel. (05522) 951295

Kirchenkreisamt

Schloßplatz 3 a, 37520 Osterode

Tel. (05522) 9019-54 Sekretariat

Evangelischer Jugenddienst

Iris Fahnkow, Jugenddiakonin

Marienvorstadt 31

37520 Osterode

Tel. (05522) 919689

E-Mail: i.fahnkow@evjudi.de

Homepage: www.evjudi.de

Besuchsdienst in Eisdorf

Brigitte Apel

Christa Aschoff

Haide Schimpfhauser

Elke Sinram-Krückeberg

Ursula Vellmer

Besuchsdienst in Willensen

Else Kügler

Hannelore Reinbrecht

Diakonie Sozialstation

Tel. (05327) 838811 Zentrale

Impressum

Herausgeber: **Ev.-luth. St.-Georgs-Kirchengemeinde Eisdorf-Willensen
Mitteldorf 35, 37539 Bad Grund, Tel. (05522) 82696**

Redaktion: W. Teicke (verantwortlich), M. Klapproth, S. Schimpfhauser
Anzeigen-

Verwaltung: (z.Zt.) Wolfgang Teicke, Mitteldorf 35, 37539 Bad Grund

Gestaltung: Sabine Schimpfhauser, Mitteldorf 30, 37539 Bad Grund

Fotos: Kirchenvorstand (soweit nicht anders gekennzeichnet)

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Auflage: 4mal im Jahr, je 800 Exemplare

Einladung zum Weltgebetstag

Freitag, 4. März 2016, um 19 Uhr in Eisdorf

„NEHMT KINDER AUF UND IHR NEHMT MICH AUF“



Fotos (von links): Heiner Heine, Lisa-Schürmann, WDPIC-WDP-Cuba, WDPIC-R. Trujillo

LITURGIE AUS KUBA



Titelbild zum Weltgebetstag 2016

Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf

Ruth Mariet Trueba Castro / Kuba

© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches
Komitee e.V.

Kuba ist im Jahr 2016 das Schwerpunktsland des Weltgebetstags. Die größte und bevölkerungsreichste Karibikinsel steht im Mittelpunkt, wenn am Freitag, den 4. März 2016, Gemeinden rund um den Erdball Weltgebetstag feiern. Texte, Lieder und Gebete dafür haben über 20 kubanische Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen ausgewählt. Unter dem Titel „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ erzählen sie von ihren Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in ihrem Land.

Im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2016 feiern die kubanischen Frauen mit uns ihren Glauben. Jesus lässt im zentralen Lesungstext ihrer Ordnung (Mk 10,13-16) Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.

(aus www.weltgebetstag.de)